

Soweit im Folgenden personenbezogene Bezeichnungen nur in weiblicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

Die unterfertigten Bezirksrätinnen stellen gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretung für die Sitzung am 15. März 2006 folgenden

## **Resolutionsantrag**

### **Betrifft: Alternativengipfel**

Die Mitglieder der Josefstädter Bezirksvertretung sprechen sich für eine politische und solidarische Unterstützung des Mitte Mai während der EU-Präsidentschaft parallel zum EU-Lateinamerika-Gipfel stattfindenden vier Tage dauernden Alternativengipfels aus. Im Mittelpunkt der beiden Treffen werden die Wirtschaftsbeziehungen zwischen den beiden Kontinenten stehen. Der Alternativengipfel beruft sich dabei auf eine friedliche, demokratische und sozial gerechte transatlantische Allianz auf Grundlage der Menschenrechte und des Selbstbestimmungsrechts der Völker.

### **Begründung:**

In Wien wird im Mai 2006 im Rahmen der EU-Präsidentschaft Österreichs zum vierten Mal seit 1999 ein Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union (EU), der Staaten Lateinamerikas und der Karibik stattfinden, welches das wichtigste Forum für die Vertiefung der politischen Beziehungen zwischen beiden Kontinenten darstellt. Parallel zu diesem offiziellen Gipfel werden soziale Bewegungen, Nicht-Regierungsorganisationen und andere Akteurinnen den Alternativengipfel „Enlazando Alternativas 2“ („Alternativen verknüpfen“) abhalten.

Vom 10. - 13. Mai werden während der vier Tage des Alternativengipfels in Wien die Verträge zwischen Lateinamerika und der EU analysiert, deren Entwicklungspolitik und die Militarisierung in beiden Kontinenten hinterfragt und ein Tribunal der Völker veranstaltet, im Rahmen dessen die Machtmechanismen der europäischen transnationalen Konzerne in Lateinamerika und Europa untersucht werden sollen.

Die beteiligten Organisationen laden alle Aktivistinnen und Sympathisantinnen sozialer und (entwicklungs-)politischer Organisationen und Netzwerke, globalisierungskritische Bewegungen, kirchliche Gruppen, Gewerkschaften, Land- und Arbeitslose, Indigene, Künstlerinnen und Intellektuelle Lateinamerikas und Europas ein, zum Alternativengipfel zu kommen und sich an den Diskussionen um eine friedliche, demokratische und sozial gerechte transatlantische Allianz auf Grundlage der Menschenrechte und des Selbstbestimmungsrechts der Völker aktiv und solidarisch zu beteiligen. Die Josefstadt möchte sich mit den umliegenden Regionen und auch auf internationaler Ebene verstärkt um den Austausch und die Kooperation sowie um internationale Solidarität bemühen. Der Bezirk fördert mit der Unterstützung des Alternativengipfels die Offenheit und den interkulturellen Dialog.